

Gesegnet?

(Impuls zum 7. Sonntag im Jahreskreis C – 23. Februar 2025)



Die schon am vergangenen Sonntag begonnene „Feldrede“ JESU wird an diesem Sonntag fortgesetzt. Wir hören im **Evangelium** die so herausfordernden Worte JESU: „Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! * Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! * Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das

Hemd! * Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück!“ (Lk 6,27b-30) Wie sollen wir das umsetzen? Wir alle, die wir IHM zuhören – auch ich! Das ist nicht Menschen möglich! Dafür benötigen wir die Hilfe GOTTES.

Wie das, was JESUS fordert, umgesetzt werden kann, zeigt die **erste Lesung**. David begegnet König Saul, der ihn aus Neid, weil er erfolgreicher ist, verfolgt und umbringen will. David hatte im Krieg gegen die Philister 10.000 erschlagen, Saul aber nur 1.000. Das sangen die Israelitinnen – und das erzürnte Saul. Er hatte sich von GOTT entfernt und sogar eine Hexe um Rat gebeten ... GOTT hatte ihn, auch deswegen, verworfen. David war von Samuel schon zum neuen König gesalbt worden. Doch für David war klar, dass er keine Hand an den Gesalbten des Herrn – Saul – legen würde (vgl. 1 Sam 26,9). Und so widersteht er der teuflischen Versuchung durch die Worte seines Heerführers Abischai, den König zu töten.

David erweist sich als der Treue und Ehrfürchtige, alles von GOTT erwartende Israelit. Er wusste genau, dass der HERR ihn zu gegebener Zeit zum König machen würde. Er wusste genau, dass er mit der Hilfe des HERRN alles schaffen wird können! Wegen dieses absoluten Gehorsams GOTT gegenüber konnten Generationen von nachfolgenden Königen Davids in GOTTES Augen, wenn nicht Erbarmen, so doch Milderung von Strafe erfahren! So ist uns David im AT zum Vorbild eines wahren Nachfolgers GOTTES geworden.

Zurück zum **Evangelium**:

JESUS versucht, durch die Darstellung von weltlichen Verhaltensweisen deutlich zu machen, was der Unterschied zwischen den „Kindern des Himmels“ und den „Kindern der Welt“ sein sollte. Es gelingt IHM auf unbeschreibliche Weise, diese Gegensatzpaare so deutlich darzustellen, dass es dem Gläubigen wie einleuchtend erscheint. Das ist es auch, wenn man es so hört und liest. Der Unterschied besteht im Leben der Worte! Und da ist es, wie ich es oben schon beschrieben habe: ohne die Hilfe GOTTES, den HEILIGEN GEIST, funktioniert das nicht! Wir kommen dann nämlich so schnell an unsere Grenzen, weichen doch vom Weg in den Himmel ab und gesellen uns zu den Vielen, die auf dem Weg der Welt sind, der ins Verderben führt.

Also müssen wir uns von IHM, von JESUS schulen und erziehen lassen. In eine Schule zu gehen, ist nicht einfach, denn der Lehrer verlangt manchmal etwas vom Schüler, was zu tun echt schwer und sehr herausfordernd ist. Doch wenn der Schüler diese Herausforderung gemeistert hat, dann freut er sich und ist glücklich, dass der Meister ihn da hinein geführt, aber auch geholfen hat, sie zu bestehen. Das ist mit Verletzungen genau so wie mit Eigenarten, die sich mit der Zeit eingeschlichen haben und nicht von GOTT kommen. Wenn der Schüler / der Gläubige immer wieder bedenkt, dass GOTT ihn wunderbar erscheinen lassen möchte – eben so, wie ER ihn Sich gedacht hatte –, dann kann er vielleicht eher in die Herausforderung hineingehen und sie mutig angehen.

Die **zweite Lesung** führt uns denn auch das Ziel vor Augen, zu dem wir alle unterwegs sind: zu IHM, „dem Himmlischen“, dem „zweiten Menschen“, zu JESUS hin. „Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden“ (1 Kor 15,49). ER, der Himmlische, möchte uns wiederherstellen nach dem Bild des Himmlischen, dessen Abbild wir ja auch sind und hier auf Erden darstellen dürfen.

Weil das so wunderbar und schön ist, können wir einstimmen in den Lobgesang des **Antwortpsalms**: „Preise den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen! * Preise den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! * Der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt, * der dein Leben vor dem Untergang rettet und dich mit Huld und Erbarmen krönt. [...] * Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Huld. [...] * Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld. [...] * So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, so weit entfernt er von uns unsere Frevel. * Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.“ (Ps 103,1-4.8.10.12-13)

Wir dürfen uns so richtig freuen in der Gegenwart des HERRN, der uns IMMER Gutes tun will, der uns immer neu Seine Liebe, Seine Güte, Sein Erbarmen und Seine Treue zeigen und schenken möchte. „Doch durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt und ihn erfahren alle, die ihm angehören.“ (Weish 2,24) Weil GOTT uns immer Gutes will, der teufel darauf aber neidisch ist, versucht er alles, um unser Vertrauen in GOTT zu erschüttern (vgl. [1 Petr 5,8](#) / [Offb 12,7-12](#)). Lassen wir uns davon nicht in die Irre lenken und suchen in der Kraft GOTTES, im Namen JESU CHRISTI den teufel in seine Schranken zu weisen: dorthin, wo er hingehört, in die Hölle!

Ich möchte noch die wunderbaren Worte der hl. Therese von Lisieux zu diesem Sonntag aus dem Schott-Messbuch anführen:

„Ich begreife jetzt, dass die vollkommene Liebe darin besteht, die Fehler der anderen zu ertragen, sich nicht über ihre Schwächen zu wundern, sich an den kleinsten Tugenden zu erbauen, die man sie vollbringen sieht; vor allem aber habe ich erkannt, dass die Liebe nicht in der Tiefe des Herzens verschlossen bleiben darf. „Niemand“, hat Jesus gesagt, „zündet ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern man stellt es auf den Leuchter, damit es allen leuchte, die im Hause sind“. Mir scheint, dieses Licht stellt ein Sinnbild der Liebe dar, die nicht nur jene erfreuen soll, die mir am liebsten sind, sondern alle, die im Haus wohnen, ohne Ausnahme.“

Amen.